

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet
unter: www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 29

vom 25. September 2009
Redaktion: Katja Richardt

Wahlen

Der Landeswahlleiter gibt letzte Tipps zur Bundestagswahl in Hamburg2

Wirtschaft

Hamburg ist Spitze in Zukunftsbranchen 11

Hamburger Unternehmen öffnen ihre Pforten für den Logistik-Nachwuchs..... 12

Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Neubau des Schwimmbades auf dem Gelände der igs 2013..... 14

Architekturwettbewerb für BSU-Neubau entschieden 15

Umwelt

Mehr Natur für die Elbe 16

Neues Schulungszentrum für Deichsicherheit 18

IBA-Dock setzt neue Maßstäbe für klimaneutrales Bauen am Wasser 19

Hochschule

Senat genehmigt neuen interdisziplinären Studiengang an der Euro-FH21

Kultur

Nominierungen für den Norddeutschen Filmpreis22

Zur Information

Terminkalender24

22. September 2009 / bfi22

„Gehen Sie am Sonntag wählen, verschenken Sie nicht Ihre Stimme“

Der Landeswahlleiter gibt letzte Tipps zur Bundestagswahl in Hamburg

Landeswahlleiter Willi Beiß appelliert an alle Hamburgerinnen und Hamburger, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und zur Bundestagswahl zu gehen: „Wählen gehen ist gelebte Demokratie. Wer nicht wählen geht, überlässt den anderen das Feld, möglicherweise gerade den Feinden unserer Demokratie. Eine starke Demokratie braucht eine hohe Wahlbeteiligung – helfen Sie mit, verschenken Sie nicht Ihre Stimme. Zudem: Bei der gegenwärtigen politischen Konstellation kann es auf jede Stimme ankommen, denn bereits relativ wenige Stimmen können über eine regierungsfähige Mehrheit im Deutschen Bundestag entscheiden.“

Letzte Tipps zur Bundestagswahl am kommenden Sonntag:

Entscheidungshilfe: www.hamburg.de/wahlen

Als ergänzende Entscheidungshilfe für noch unsichere Wähler empfiehlt sich der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für Politische Bildung. Mit dessen Hilfe kann man feststellen, welches Parteiprogramm den eigenen Überzeugungen, Vorstellungen und Wünschen am besten entspricht.

Keine Wahlbenachrichtigung? <http://dibis.dufa.de> oder Tel: 428 280

Wer bislang noch keine Wahlbenachrichtigungskarte erhalten hat, sich aber für wahlberechtigt hält, sollte sich umgehend mit seinem Bezirksamt in Verbindung setzen.

Öffnungszeiten der 20 bezirklichen Wahldienststellen: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:00 Uhr, Freitag und am Wahlsonntag 8:00 bis 18:00 Uhr.

Wenn dort festgestellt wird, dass man im Wählerverzeichnis steht, kann man auch ohne Wahlbenachrichtigung wählen: im Wahllokal einfach den Personalausweis vorzeigen.

Briefwahl: <http://www.hamburg.de/bundestagswahlen/briefwahl>

Anträge können nur noch bis zum kommenden Freitag (25. September), 18:00 Uhr, gestellt werden, am Wahlsonntag ausnahmsweise bei plötzlicher Erkrankung bis 15:00 Uhr.

Wer am Wochenende plötzlich erkrankt und deshalb nicht ins Wahllokal kommen kann, muss am 27. September die Briefwahl selbst organisieren: Antrag auf der Benachrichtigungskarte ausfüllen, ggf. eine Bescheinigung über Krankenhausaufenthalt oder ärztliches Attest beifügen oder die plötzliche Erkrankung auf andere Weise glaubhaft machen, Vollmacht zur Aushändigung der Briefunterlagen erteilen; die beauftragte Person holt die Unterlagen in der örtlichen Wahldienststelle ab (Anschrift siehe Wahlbenachrichtigung), bringt sie zur erkrankten Person und anschließend bis 18:00 Uhr ins Bezirksamt zur Kreiswahlleitung (Anschrift siehe roten Briefwahlumschlag).

Bei Rücksendung per Post gilt: Sie muss so rechtzeitig erfolgen, dass die Briefe bereits am Sonnabend (26. September) bei den Kreiswahlleitungen in den Bezirksamtern eintreffen; am Sonntag stellt die Post keine Briefe zu. Daher den roten Wahlbrief spätestens am Donnerstagabend auf die Post geben. Nach diesem Zeitpunkt sollte der Wahlbrief besser in den Briefkasten des zuständigen Bezirksamts (Anschrift auf dem roten Wahlumschlag) eingeworfen werden.

Wie man bei der Briefwahl alles richtig macht (zum Beispiel was in welchen Umschlag), ist in dem Wegweiser zur Briefwahl anschaulich beschrieben, der den Briefwahlunterlagen beiliegt. Ein Muster befindet sich in der Pressemappe.

Wo liegt mein Wahllokal?

<http://www.hamburg.de/bundestagswahlen/1751202/wahllokal-finden.html>

Lassen Sie sich Ihr Wahllokal im Stadtplan anzeigen – tippen Sie einfach Ihre Wohnadresse ein und schon wird Ihnen Ihr Wahllokal angezeigt. Mit einem Klick werden auf einem Kartenausschnitt die Lage der Wohnung und die des Wahllokals angezeigt. Dieses Angebot ist neu und in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung und dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein entwickelt worden.

Wie geht das noch mit den Erst- und Zweitstimmen?

<http://www.hamburg.de/bundestagswahlen/briefwahl/nofl/1699320/container.html>

Kein Problem, das können Sie schon zu Hause am PC-Bildschirm üben: Erstmals zur Bundestagswahl in Hamburg hat das Landeswahlamt in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig im Internet die Möglichkeit geschaffen, zur Probe zu wählen. Gibt man seine beiden Stimmen auf einem der dortigen „virtuellen“ sechs Hamburger Stimmzettel verkehrt ab, wird man über die Ungültigkeit seiner Wahl informiert. Und keine Angst: Die Stimmabgabe bei der Probewahl wird nicht gespeichert und ist völlig anonym.

Bei der Auszählung zuschauen?

Wer am Wahlsonntag bei der Auszählung der Stimmen zuschauen möchte: Ab 18:00 Uhr bei den Briefvorständen in den Bezirksämtern und bei allen 1.285 Wahlvorständen in den örtlichen Wahllokalen. Hereinspaziert!

Wann steht fest, welche Hamburger Abgeordnete gewählt sind?

Die Hochrechnungen des Statistikamtes Nord lassen voraussichtlich ab 19:30 Uhr erkennen, wer in einzelnen Hamburger Wahlkreisen das Mandat gewinnen könnte. Ab 21:30 Uhr ist nach den bisherigen Erfahrungen mit der Feststellung der vorläufigen Wahlkreisergebnisse durch die Kreiswahlleitungen zu rechnen. Der Landeswahlleiter könnte gegen 22:30 Uhr das vorläufige Gesamtergebnis auf Basis der Zweitstimmen für Hamburg feststellen. Mit dem Bundesergebnis und damit der vorläufigen Gesamtverteilung von Sitzen auf Hamburger Bewerberinnen und Bewerber ist erst nach Mitternacht zu rechnen. Der Bundeswahlleiter stellt dieses Ergebnis sofort nach Feststellung in sein Internetangebot: www.bundeswahlleiter.de .

Hotline für Fragen:

Büro des Landeswahlleiters

am Wahltag **in der Behörde für Inneres/Landeswahlamt**

☎ (040) 428 39-24 44 (von 7:00 bis 18:00 Uhr)

am Wahlabend **im Rathaus**

☎ (040) 428 31-26 07

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

☎ (040) 428 31-17 11 (am Wahltag ab 23:00 Uhr)

☎ (040) 428 31-17 66 (am 28. September ab 8:00 Uhr)

Zahlen, Daten, Fakten zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg

Sitzberechnung erstmals nach Sainte Laguë

Hamburg hat derzeit 14 Bundestagsabgeordnete in Berlin (SPD 6, CDU 4, GRÜNE/GAL 2, FDP und DIE LINKE je 1). Darin enthalten ist ein Überhangmandat der SPD, die zur letzten Bundestagswahl (2005) alle 6 Hamburger Wahlkreise gewonnen hat, der aber nach Landeslistenergebnis nur 5 Mandate zugestanden hätten. Die Sitzverteilung der Zweitstimmen wird zur kommenden Bundestagswahl erstmals nach Sainte Laguë berechnet. Das Verfahren ist bundesweit auch schon zur Europawahl 2009 angewendet worden und in Hamburg bei den Bürgerschafts- und Bezirksversammlungswahlen im Februar 2008.

Wahlkreiseinteilung zerschneidet den neuen Stadtteil Sternschanze

Hamburg ist zur Bundestagswahl flächenmäßig unverändert in sechs Wahlkreise eingeteilt. Da aber seit 2008 ein Neuzuschnitt der Hamburger Bezirksamtsgebiete gilt, der bei der Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl keine Berücksichtigung gefunden hat, gilt für die Wahlberechtigten im neuen Stadtteil Sternschanze und im Stadtteil Wilhelmsburg: Sie erhalten zur Briefwahl und am Wahltag jeweils die Stimmzettel nach ihrer früheren Bezirksamtszugehörigkeit und somit wie zur letzten Bundestagswahl im Jahre 2005.

Im Klartext:

- Die Bewohner des seit 2008 zum Bezirk Altona gehörenden Stadtteils Sternschanze erhalten im früheren Gebiet von St. Pauli den Stimmzettel des Wahlkreises 19 (Hamburg-Mitte) und im früheren Gebiet von Eimsbüttel den Stimmzettel des Wahlkreises 21 (Hamburg-Eimsbüttel).
- In Wilhelmsburg, das seit 2008 zum Bezirk Hamburg-Mitte gehört, werden die Stimmzettel des Wahlkreises 24 (Hamburg-Bergedorf-Harburg) zur Wahl verwendet.

Deshalb die große Bitte des Landeswahlleiters an die Medien: Damit sich die Betroffenen nicht am Wahlsonntag beschweren, weil sie glauben, falsche Stimmzettel erhalten zu haben, geben Sie diese Information weiter und verwenden Sie gern auch die in der Pressemappe und im Internet veröffentlichten Übersichtskarten des Statistikamtes Nord zur Wahlkreiseinteilung in Hamburg und speziell zu den Grenzverläufen in der Sternschanze.

Es gibt mehr als 1,25 Millionen Wahlberechtigte

In die Wählerverzeichnisse wurden 1.254.780 Wahlberechtigte aufgenommen, das sind rd. 26.000 Personen mehr als zur Bundestagswahl 2005. Jede wahlberechtigte Person müsste inzwischen ihre Wahlbenachrichtigung erhalten haben. Vor dem Gang ins Wahllokal kann die eigentliche „Benachrichtigungskarte“ von dem Schreiben abgetrennt und dem Wahlvorstand zusammen mit dem Personalausweis vorgelegt werden.

2.634 Auslandsdeutsche wählen auch mit

2.634 Deutsche, die jetzt im Ausland leben und vor ihrem Fortzug in Hamburg gemeldet waren, haben die Eintragung in das Hamburger Wählerverzeichnis beantragt. Sie wählen per Briefwahl mit. Zur Bundestagswahl 2005 waren es nur 2012 Personen. Die reguläre Eintragsfrist ist am 6. September 2009 abgelaufen.

Die beiden ältesten Wahlberechtigten sind zusammen 215 Jahre alt

Die älteste wahlberechtigte Frau ist 108 Jahre alt, der älteste Mann 107. Die jüngsten Wahlberechtigten werden 36 Hamburgerinnen und Hamburger sein, die am Wahlsonntag 18 Jahre und somit volljährig werden. Mit 53,3 Prozent stellen die Frauen die Mehrheit in der Wählerschaft. Jede dritte wahlberechtigte Person ist 60 Jahre und älter.

Etwa 1.600 Wahlbezirke: Vom Briefwahlbezirk bis zur Insel Neuwerk

Für die Wählerinnen und Wähler sind am Wahlsonntag in Hamburg 1.285 „Wahllokale“ geöffnet, darunter sechs Sonderwahlbezirke. Bei den Sonderwahlbezirken handelt es sich um größere Alten- und Pflegeheime, in denen ein so genannter „beweglicher Wahlvorstand“ zu den bettlägerigen Wahlberechtigten gehen darf. Die meisten Wahllokale befinden sich in Schulen, wirkliche „Lokale“ gibt es noch 9.

Der Wahlbezirk mit den meisten Wahlberechtigten ist der Wahlbezirk 705 07 (Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Rönneburger Straße 50) mit 1.489 Wahlberechtigten. Der Wahlbezirk mit der kleinsten Zahl von Wahlberechtigten ist der Wahlbezirk 142 01 (Neuwerk) mit 28 Wahlberechtigten. Die Inselbewohner wählen traditionell per Brief; alle 28 haben auch schon Briefwahlunterlagen erhalten.

Außerdem werden etwa 300 „Briefwahl-Lokale“ in den Bezirksämtern für die Auszählung der Briefstimmen eingerichtet.

Und noch eine gute Botschaft: Die in den Schulen eingerichteten Wahllokale sind asbestfrei. Ein „Umzug“ in andere Gebäude wird am Wahlsonntag nicht notwendig werden.

Vorbildlich: 12.000 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer machen mit

In den Wahllokalen und den etwa 300 Briefwahlvorständen werden etwa 12.000 ehrenamtlich Tätige die Bundestagswahl organisieren und die Stimmen auszählen. Jedes Bezirksamt hat für jeden Wahlbezirk in seinem Gebiet eine Wahlvorsteherin bzw. einen Wahlvorsteher und eine Stellvertretung berufen. Diese können drei bis sieben weitere Wahlberechtigte bitten, im Wahlvorstand mitzuarbeiten. Nach dem Wahlgesetz sind bei der Berufung der Beisitzerinnen und Beisitzer die zur Wahl stehenden Parteien nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Die ehrenamtlichen Wahlvorstände organisieren eigenverantwortlich den gesamten Wahlablauf mit der anschließenden Stimmenauszählung in den Wahllokalen; ohne diese Helfer könnte eine solche Wahl nicht stattfinden. Deshalb gilt Ihnen für ihr Engagement ein besonders herzlicher Dank.

Die Stimmzettel

In Hamburg gibt es zur Bundestagswahl sechs Wahlkreise und somit sechs verschiedene Stimmzettel. Diese sind unterschiedlich lang (33 bis 37 cm), da sich in den einzelnen Wahlkreisen zusätzlich zu den Kandidatinnen und Kandidaten der elf Landeslisten auch zwei parteiunabhängige Einzelbewerber und ein Bewerber einer Partei, die nicht mit einer Landesliste auf dem Stimmzettel vertreten ist, um ein Direktmandat bewerben. Das Direktmandat wird auf Basis der Erststimme vergeben. Die Abgabe der Zweitstimme steht für die Landesliste. Die Landesliste ist bei allen sechs Stimmzetteln identisch.

Blindenschablonen

Sehbehinderung oder Blindheit sind kein Grund, auf das Recht der autonomen Wahl zu verzichten. Wahlrechtlich ist der Gebrauch von Stimmzettelschablonen zugelassen. Diese werden aber nicht von staatlichen Stellen „amtlich“ zur Verfügung gestellt, sondern von den Blindenvereinen. Das hat auch Auswirkungen auf den Stimmzettel. Er hat am oberen Rand ein eingestanztes Loch von 5 mm Durchmesser. Auf diese Weise können Blinde oder sehbehinderte Wählerinnen und Wähler beim Einlegen des Stimmzettels in die Stimmzettelschablone ohne fremde Hilfe ertasten, ob der Stimmzettel richtig liegt: mit seiner Vorderseite und mit dem Druckbild von oben nach unten. Das Loch ist auf jedem Stimmzettel an derselben Stelle, die Stimmzettel sind also alle gleich. Es sind daher keine Rückschlüsse auf das Stimmverhalten möglich.

In Hamburg bietet wieder der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg (BSVH) eine solche Schablone zur Bundestagswahl 2009 an. Sie ist mit Braille-Schrift und Großdruck versehen. In diese Schablone können die jeweiligen Hamburger Stimmzettel eingelegt werden, die alle in gleicher Weise aufgebaut sind. Für die beiden Kreuze zur Erststimme und zur Zweitstimme sind Löcher in die Schablone gestanzt. Den Text des Hamburger Stimmzettels erhalten Blinde und Menschen mit einer Sehbehinderung auf einer CD oder in Blindenschrift. Dieses Erläuterungsmaterial kann beim **BSVH unter Tel.040-2094040 oder unter info@bsvh.org** kostenlos angefordert werden. Mitglieder des BSVH erhalten ihren Zugang zur barrierefreien Bundestagswahl unaufgefordert per Post.

Pressefragen zu den Stimmzettelschablonen beantwortet Heiko Kunert vom BSVH unter Tel.040-209404-29, mobil unter 0176-24002065 oder per Mail an h.kunert@bsvh.org.

Knapp 35 Prozent der Wahllokale sind barrierefrei

Von den 1.285 Wahllokalen sind 445 barrierefrei. Somit ist in knapp 35 Prozent der Wahllokale sichergestellt, dass auch Wählerinnen und Wähler mit körperlichen Beeinträchtigungen ohne zusätzliche Mühe ihr Stimmrecht vor Ort ausüben können. In den anderen Wahllokalen versuchen die engagierten Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, den Menschen mit Behinderung das Wählen zu ermöglichen. Sicherheitshalber wird aber hier empfohlen, sich entweder für die Briefwahl oder für das Wählen in einem anderen barrierefreien Wahllokal des Wahlkreises zu entscheiden.

19 Wohnungslose wollen an der Bundestagswahl teilnehmen

Die Wohnungslosen sind landesweit in einer ganzseitigen Anzeige in der Obdachlosenzeitschrift „Hinz & Kunzt“ auf ihr Stimmrecht hingewiesen wurden (September-Ausgabe). 19 wohnungslose Menschen haben sich in das Hamburger Wählerverzeichnis aufnehmen lassen und können an der Bundestagswahl teilnehmen.

Bis gestern Abend: Jeder 5. hat bereits Briefwahl beantragt

Bis gestern Abend (21. September 2009) haben bereits 255.357 Personen ihre Briefwahlunterlagen erhalten, das sind 20,4 Prozent der Wahlberechtigten. Bei der Bundestagswahl 2005 waren es am gleichen Tag 223.329 oder 18,2 Prozent gewesen.

Die Hamburger Kosten für die Bundestagswahl

Die Bundestagswahl kostet Hamburg voraussichtlich etwa 2,37 Mio. Euro, mithin 1,89 Euro je Wahlberechtigten. Der Bund übernimmt hiervon ca. 1,73 Mio. Euro. Der Hamburger Blindenverein erhält seine Kosten für Herstellung und Verteilung der Blindenschablonen direkt vom Bundesministerium des Innern erstattet.

Die Kostenerstattung an Parteien und Initiatoren

Die Parteien erhalten jährlich 0,85 Euro pro Stimme als Wahlkampfkosten erstattet, wenn sie bundesweit mindestens 0,5 Prozent der gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Ab 4 Mio. gültiger Stimmen ermäßigt sich der Betrag auf 0,70 Euro je Stimme. In die Zahlen werden die Stimmenerfolge bei Bundestags- und Landtagswahlen eingerechnet. Einzelbewerber erhalten 2,80 Euro pro Stimme erstattet, wenn sie mindestens 10 Prozent der gültigen Erststimmen in ihrem Wahlkreis erreichen.

Weitere hilfreiche Informationen finden Sie unter:

www.hamburg.de/bundestagswahlen

Für Rückfragen:

Landeswahlamt, Asmus Rösler, Tel. 0 40 – 42839-1732

oder

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Marco Haase und Thomas Butter, Tel. 040 – 42839-2678 u. -2673
Fax 040 – 42839-2797; E-Mail: pressestelle@bfi-a.hamburg.de
Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde

21. September 2009/bwa21

Hamburg ist Spitze in Zukunftsbranchen

Das Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos hat Hamburg als eine der wettbewerbsstärksten Cluster-Regionen mit aussichtsreichen Zukunftsperspektiven bewertet.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: „„Hinter diesem ersten Platz steckt viel und langjährige Arbeit von Hamburger Unternehmen und Politik. Wir dürfen uns jedoch nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern müssen gerade jetzt gemeinsam weiter in Zukunftstechnologien investieren. An der aktuellen wirtschaftlichen Situation wird deutlich, wie wichtig es ist, in mehreren Zukunftsbranchen gut aufgestellt zu sein - Hamburg ist da auf einem guten Weg!“

Erst kürzlich hat Hamburg große Projekte im Bereich der Zukunftsbranchen gestartet: Das frisch gegründete **Laser Zentrum Nord (LZN)** erhält eine Anschubfinanzierung von 13 Millionen Euro aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II. Es wird die Ergebnisse der Spitzenforschung im Bereich Lasertechnologie auch für kleine und mittlere Unternehmen in der Metropolregion einsetzbar machen: Es wird an Modellen von Produktions- und Fertigungslinien anwendungsorientiert geforscht und entwickelt.

Das Anfang des Jahres gegründete **Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL)** wird Testinfrastrukturen für die anwendungsorientierte Luftfahrtforschung vorhalten, Beratungsdienstleistungen für kleine und mittelgroße Betriebe anbieten, die Bildung von Kooperationen unterstützen und den Informations- und Wissensaustausch zwischen den Beteiligten des Luftfahrtclusters verbessern. Hamburg wird 10 Mio. Euro in den Aufbau des ZAL sowie weitere 3,7 Mio. Euro in Teststände für die **luftfahrtbezogene Brennstoffzellenforschung („Fuel Cell Lab“)** investieren. Die privaten Partner werden in den ersten fünf Betriebsjahren rd. 1,8 Mio. Euro als Bareinlagen einbringen, damit das ZAL die schwierige Anlaufphase bewältigen kann.

Im Logistiksektor ist das **Center for Maritime Logistics and Services** in Zusammenarbeit mit der Fraunhofergesellschaft gegründet worden.

Für Rückfragen:

Jana Tiemann
Tel.: (040) 42841-2239
pressestelle@bwa.hamburg.de
www.hamburg.de/bwa

22. September 2009/bwa22

„Faszination Logistik – Bustouren für Jugendliche“ Hamburger Unternehmen öffnen ihre Pforten für den Logistik- Nachwuchs

Ob im Management, der Disposition, auf dem Umschlagsterminal, oder im Lager: Die Logistik bietet für Jugendliche vielfältige Berufschancen. Um die Schüler rechtzeitig für das Thema Logistik zu interessieren, starten die Logistik-Initiative Hamburg und ihre Partner am 28. September 2009 eine Neuauflage der beliebten Nachwuchsaktion "Faszination Logistik – Bustouren für Jugendliche". Ab sofort können sich Mädchen und Jungen ab 14 Jahren unter www.hamburg-logistik.net / Rubrik „Projekte“ anmelden. „Mit unserer Aktion ‚Faszination Logistik‘ wollen wir erreichen, dass bereits an den Schulen über die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten in der Logistikbranche gesprochen wird“, sagt Prof. Dr. Peer Witten, Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg. „Deshalb haben wir diesmal eine Tour speziell für Lehrer konzipiert – mit praktischen Eindrücken von dem großen Spektrum unserer Zukunftsbranche.“ Vier Routen stehen am 28. September 2009 zur Auswahl:

Tour 1 „Der lange Weg des Nagels in die Wand“: Wo kommen eigentlich die Werkzeuge her, mit denen wir unsere Möbel zusammenbauen oder unsere Bilder an die Wand hängen? Was passiert, bevor wir den Nagel mit ein paar kräftigen Schlägen in die Wand bekommen? Antworten auf diese Fragen liefert die Tour zum Baumarktunternehmen Max Bahr. Neben allerlei wissenswerten Informationen über die internationale Baumarktlogistik, erfahren die Teilnehmer dieser Tour aus erster Hand, was ein duales Studium bei Max Bahr bietet. Außerdem wird gezeigt, welcher Aufwand entsteht, wenn der Kunde zu Hause feststellt, dass er den gekauften Schraubenzieher doch lieber gegen einen Akkuschauber umtauschen will. Zum Ende der Tour steht eine Besichtigung der Warenannahme auf dem Programm. Leiter der Tour ist Thomas Ucke, Inhaber der Logistik-Beratung Thomas Ucke und Mitglied der Bundesvereinigung Logistik.

Tour 2 „Gelbe Logistik“: Wer im Internet bestellt, hat seine Ware sicherlich schon einmal von einem gelben Wagen der DHL geliefert bekommen. Aber was machen die eigentlich noch alles? Und für wen gibt es da Aufgaben? Wer sich selbst mal als Logistiker versuchen möchte, ist bei dieser Tour genau richtig. Gelegenheit zum Eintauchen in die komplexe Welt der Logistik gibt es zunächst in einer kleinen Fallstudie sowie im anschließenden praktischen Teil der Exkursion. Wem es gefallen hat, der bekommt gleich aus erster Hand Informationen über Ausbildungs- und studienmöglichkeiten. Die Leitung der Tour hat Prof. Dr. Muchna von der Hamburger Fern-Hochschule.

Tour 3 „Terminal – live!“: Wie kommt Ladung zum Schiff? Und was passiert eigentlich mit Schiffsladungen, die nicht in einen Container passen? Die Teilnehmer dieser Tour besichtigen das Unternehmen Wallmann & Co., ein Terminalbetreiber, der mit modernster Technik und langjähriger Erfahrung Projektladung für Linien-, Charter- und Schwergutschiffe umschlägt. Prof. Dr. Thorsten Blecker, Kühne School of Logistics and Management an der Technischen Universität Hamburg Harburg, führt durch diese Tour und erklärt den Jugendlichen während des Bustransfers die logistischen Hintergründe.

Tour 4 "Logistik für Lehrer“: Diese Tour zum Logistikzentrum der Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG sowie zum Mega Center der Fiege Deutschland GmbH & Co. KG ist speziell für Lehrer konzipiert. Ihnen werden die täglichen Abläufe und Anforderungen an die Logistik eines bekannten Handelsunternehmens erklärt. Und die Unternehmen geben Informationen zu den verschiedenen Ausbildungswegen in der Logistik. Die Durchführung übernimmt Prof. Dr. Claudia Brumberg von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Wichtige Informationen: Die Anmeldung zu den Touren ist nur online möglich unter [www.hamburg-logistik.net/Rubrik „Projekte“](http://www.hamburg-logistik.net/Rubrik_„Projekte“). Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. Die etwa dreistündigen Touren beginnen um 15.30 Uhr am ZOB Bus-Port Hamburg. Hochschul-lehrer sowie Vertreter der Unternehmen vor Ort begleiten die elternfreien Fahrten. Jeder Teilnehmer muss einen gültigen Personal- /Kinderausweis dabei haben.

Partner der Nachwuchsaktion „Faszination Logistik – Bustouren für Jugendliche 2009“: Hamburgs Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG, DHL, Wallmann & Co., Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG, Fiege Deutschland GmbH & Co. KG, HAW Hamburg, Hamburger Fern-Hochschule, Kühne School of Logistics and Management an der TU Hamburg-Harburg, Bundesvereinigung Logistik.

Fragen zu den Touren beantwortet für die Logistik-Initiative Hamburg Katrin Vogt unter 040 / 22 70 19-808 sowie per E-Mail unter kv@hamburg-logistik.net.

Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Tel.: 040-42841-1627

Email: pressestelle@bwa.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bwa

Neubau des Schwimmbades auf dem Gelände der igs 2013

Hamburg, 22. November 2009 – Statement des igs 2013-Geschäftsführers Heiner Baumgarten zur Entscheidung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, ein neues Schwimmbad auf dem Gelände der internationalen Gartenschau Hamburg (igs 2013) zu bauen:

„Nun wird aus unserer Planung Wirklichkeit: Ich freue mich außerordentlich, dass die Wilhelmsburger ein neues, attraktives Schwimmbad im Grünen erhalten – umgeben vom Kanu- und Freizeitrundkurs, den Feng-Shui- und Wellnessgärten, Scater- und Bouleanlagen der Gartenschau. Es ist großartig, dass die Stadt und die Bäderland Hamburg GmbH die Gelder für den Neubau bereit stellen werden“.

Rückfragen bitte an:

Ina Heidemann

Tel. +49(0)40-226 31 98 -40

presse@igs-hamburg.de

24.09.2009/bsu24c

Architekturwettbewerb für BSU-Neubau entschieden

Das Planungsteam Sauerbruch Hutton, Architekten aus Berlin und Reuter & Rührgartner GmbH, Ingenieure aus Rosbach sind heute von der Sprinkenhof AG in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, der Finanzbehörde und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte beauftragt worden, den Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Wilhelmsburg zu entwerfen. Das Büro hatte sich in einem Wettbewerb mit 24 Teilnehmerteams in einer ersten Stufe und vier für die zweite Stufe ausgewählten Planungsteams durchgesetzt.

Die Jury überzeugten vor allem die hohen städtebaulichen und architektonischen Qualitäten des Entwurfs und das energetische Konzept, das den hochgesetzten Zielvorgaben der Auslobung in hervorragender Weise gerecht wird. Die helle Eingangshalle mit der integrierten und großzügig angelegten Arena für das Stadtmodell sowie die Vielzahl von Lichthöfen und MeetingPoints werden für eine freundliche Arbeitsatmosphäre sorgen.

Das Gebäude wird in seiner zurückhaltenden Maßstäblichkeit nach Wilhelmsburg passen. Es ist mit seinen auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Nutzungen dem Stadtteil zugewandt, respektiert die Nachbarschaft zur Schule, wird durch seine Formensprache und Farbgestaltung Akzente für die „Mitte“ setzen und mit seinem innovativen, zukunftsorientierten Energiekonzept der Entwicklung von Wilhelmsburg Schubkraft verleihen.

Der Senat hatte 2007 entschieden, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt nach Wilhelmsburg zu verlegen. Das Gebäude soll zur Eröffnung der Internationalen Bauausstellung im Frühjahr 2013 fertig gestellt sein.

Termin und Ort einer Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten werden noch bekannt gegeben.

Rückfragen:
Sprinkenhof AG, Herr Tants
Tel.: 33 95 4 – 214, Fax: 33 07 54
e-mail: info@sprinkenhof.de
www.sprinkenhof.de

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle
Tel.: 42840 – / 2058 / 2051 / 3249 / 3063, Fax: 42840 – 3735
e-mail: pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de
www.bsu.hamburg.de

22. September 2009/bsu22

Mehr Natur für die Elbe

„Stiftung Lebensraum Elbe“ gegründet

Der Senat hat heute die Gründung der „Stiftung Lebensraum Elbe“ auf den Weg gebracht. Umweltsenatorin Anja Hajduk: „In der Stiftung arbeiten Stadt, Hafen und Naturschutz erstmals an einem Strang, um den ökologischen Zustand der Elbe zu verbessern. Mit einer langfristig angelegten Strategie sollen Lebensräume für Tiere und Pflanzen an und in der Elbe erhalten, verbessert oder wiederhergestellt werden. Mit der neuen Stiftung schaffen wir zum ersten Mal eine Einrichtung, die dieses Ziel aktiv, über längere Zeit und mit Kapital ausgestattet verfolgt.“

Die „Stiftung Lebensraum Elbe“ soll neue Flachwasserbereiche schaffen, Wattflächen erhalten und entwickeln, alte Elbarme und Nebengewässer wieder tideoffen an die Elbe anbinden und ihre Durchströmung verbessern sowie Vorlandflächen und Ufer wieder naturnäher gestalten. Weiter sollen die Entwicklung einer natürlichen Dynamik von Ebbe und Flut gefördert und durch verringerte Bewirtschaftung oder durch Nutzungsaufgabe im Vorland die Lebensräume für eine vielfältige und Elbe-typische Tier- und Pflanzenwelt erhalten und verbessert werden.

Als Startkapital bekommt die Stiftung sofort mit ihrer Gründung 10 Millionen €. Sie erhält 4% des Hafengeldes pro Jahr, die die Stiftung unmittelbar für ihre Aufgaben verwenden kann. Je mehr der Hafen sich entwickelt, desto mehr wird die Stiftung davon profitieren. Weiter fließen der Stiftung innerhalb der nächsten 10 Jahre 7,5 Mio. € im Zusammenhang mit Umstrukturierungen im Hafen und jährlich 1% der Ausgaben für den Hochwasserschutz zu. Mit diesen Beträgen wird der Kapitalstock der Stiftung ausgestattet, der langfristig Erträge für die Maßnahmen der Stiftung abwirft.

Zum jetzt beschlossenen Entwurf des Stiftungsgesetzes werden anschließend die anerkannten Naturschutzverbände und die Handels- und Landwirtschaftskammer gehört. Nach der Anhörung wird der Senat den Gesetzentwurf der Bürgerschaft zuleiten. Die „Stiftung Lebensraum Elbe“ könnte dann mit ihrer Arbeit im ersten Quartal 2010 beginnen.

Hintergrund:

Die Elbe gehört zu den bedeutendsten Flusssystemen Europas. Sie ist aber in den letzten 100 Jahren von Hamburg bis zur Mündung in die Nordsee stark verändert worden. Eindeichungen haben den einst weiträumigen Fluss mit Nebenarmen, Flachwasserzonen und breitem Vorland auf einen stark durchflossenen Hauptstrom reduziert. Im Interesse der Schifffahrt wurde eine tiefe Fahrrinne geschaffen. Die Randbereiche der Elbe wurden industrialisiert und die Landwirtschaft intensiviert. Die „Stiftung Lebensraum Elbe“ soll helfen, diesen Trend umzukehren. Auch heute noch ist der Untere Elberaum ein wertvoller Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Die Elbe und die angrenzenden Uferbereiche sind von Hamburg bis zur Nordsee Bestandteil des europäischen Naturerbes und als Natura 2000-Gebiete nach EU-Richtlinie ausgewiesen. Der Naturraum Untere Elbe weist deshalb für die Zukunft ein hohes ökologisches Potenzial aus, das zu erhalten, zu entwickeln und wiederherzustellen ist. Dabei werden die Vielfalt der Natur und die Schönheit der Landschaft auch der Erholung zu Gute kommen.

23.09.2009/bsu23

Neues Schulungszentrum für Deichsicherheit

Umweltsenatorin Anja Hajduk hat heute das neue Schulungszentrum Deichverteidigung am Brandshofer Deich 2 eröffnet.

Senatorin Anja Hajduk: „Im Ernstfall kommt es für unsere Stadt neben solide ausgebauten Schutzanlagen auch auf eine gut organisierte Deichverteidigung an. Die ist überwiegend noch Handarbeit und wird von Männern und Frauen mit Schaufel und Sandsack, mit hohem Einsatz und nicht selten mit hohem Risiko geleistet. In dem neuen Schulungszentrum können sie die Fertigkeiten unter realistischen Bedingungen erlernen und üben.“

Im Schulungszentrum Deichverteidigung des Landesbetriebes Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) lernen Deichfachkräfte alles zum Thema Deichsicherheit in Theorie und Praxis. Die Grundlagen der Belastungen der Deiche werden ebenso vermittelt wie geeignete Sicherungsmaßnahmen. An sieben Übungsstationen mit naturähnlichen Modellen können die Strömungskraft von Wasser im Deich und die Wirksamkeit von z.B. Sandsäcken erfahren und erprobt werden.

Zielgruppe für die jeweils eintägige Aus- und Weiterbildung sind Deichfachkräfte im öffentlichen Hochwasserschutz, Verantwortliche im privaten Hochwasserschutz, Flutschutzbeauftragte, Deichverbände, Katastropheneinheiten sowie alle Interessierten. Da Hochwasserschutz eine länderübergreifende Aufgabe ist, werden die Schulungen auch außerhalb Hamburgs angeboten.

Fotos der Eröffnung können zur Verfügung gestellt werden.

Rückfragen:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle
Tel.: 42840 – / 2058 / 2051 / 3249 / 3063, Fax: 42840 – 3735
e-mail: pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de
www.bsu.hamburg.de

24. September 2009/bsu24

Ponton-Taufe für schwimmendes Bürogebäude

IBA-Dock setzt neue Maßstäbe für klimaneutrales Bauen am Wasser

Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk hat heute gemeinsam mit IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg die im Muggenburger Zollhafen (Stadtteil Veddel) schwimmende Plattform für die IBA getauft. Der Ponton, auf dem das schwimmende Ausstellungszentrum und Verwaltungsgebäude der IBA Hamburg entstehen, war im August in Cuxhaven mit Schwimmkränen ins Wasser gehoben und auf die Reise nach Hamburg geschickt worden. Anja Hajduk feierte die Ankunft gemeinsam mit den Projektpartnern und den Bürgerinnen und Bürgern der Elbinseln.

„Das IBA-DOCK ist ein sichtbares Zeichen für den ‚Sprung über die Elbe‘, den wir mit den vielfältigen Projekten der Internationalen Bauausstellung realisieren“, sagte Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und



Umwelt. „Das innovative Gebäude setzt zugleich neue Maßstäbe für klimaneutrales Bauen in der grünen Metropole am Wasser.“ Das IBA-DOCK ist zentral am Nordufer des Muggenburger Zollhafens gelegen, fußläufig von der S-Bahn-Station Veddel erreichbar und in unmittelbarer Nachbarschaft des gegenüber liegenden Auswanderer-Museums BallinStadt. **„Das IBA DOCK wird der zentrale Ort des IBA-Prozesses, offen für alle Besucher und Anliegen der Bevölkerung“**, erläutert IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg das Konzept.

„Mit der Realisierung des IBA-Docks wird der Brückenschlag zwischen Vision und kosteneffizienter Umsetzung vollzogen. Ein Projekt mit Signalwirkung nicht nur für die Zukunft des Hamburger Südens, sondern auch für das erfolgreiche Zusammenwirken von Managementleistung, innovativem Nutzungskonzept und politischem Willen“, erklärte

Heribert Leutner, Geschäftsführer der mit der Realisierung des IBA-Docks beauftragten ReGe Hamburg.

Bis zum Jahreswechsel werden auf der 1075 qm großen Pontonfläche die Aufbauten in Modulbauweise aus Stahl mit modernsten Bau- und Energiespar-Technologien fertig gestellt. Zur Energiegewinnung nutzt das IBA-DOCK Sonnenkraft und das Wasser der Elbe. Dafür kommt eine Sole/Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz, die ihre Energie aus Wärmetauschern im Pontonboden und Solarthermie-Kollektoren bezieht. Der Strombedarf für die Wärmepumpe wird durch Photovoltaikmodule auf dem Dach gedeckt. Das Klimatisierungskonzept wurde von der Immosolar GmbH entwickelt und größtenteils gesponsert. Das Bauvorhaben wird von der ReGe Hamburg Projektrealisierungsgesellschaft gesteuert. Entwurfsarchitekt ist Professor Han Slawik aus Hannover. Neben der Immosolar GmbH wird das Projekt von der Eternit AG, von Lindenblatt und Gottzmann und der Lindner AG unterstützt.

Für Rückfragen:

IBA Hamburg GmbH, Ute Schwabe,
Tel.: 040 / 226 227-32, presse@iba-hamburg.de
od.

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Pressestelle - Tel.: 040 / 428 40 -3063 od. -3249 od. -2058

22. September 2009/bwf22

Senat genehmigt neuen interdisziplinären Studiengang an der Euro-FH

Einzigartige Kombination von BWL und Wirtschaftspsychologie

Die Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) wird ab Oktober 2009 den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie“ anbieten. Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat heute die Einrichtung des neuen Studienganges genehmigt. Das derzeitige Fernstudienangebot wird dadurch um eine bisher in diesem Bereich kaum vertretene Fachrichtung ergänzt.

Der Studiengang ist als berufsbegleitende Studienform konzipiert und vermittelt die für das Berufsleben wichtigsten Soft Skills in Betriebswirtschaft, Psychologie, Wirtschaftspsychologie und Verhaltensökonomik. Im Gegensatz zu anderen wirtschaftspsychologischen Studiengängen, in denen Psychologie und Betriebswirtschaftslehre eher nebeneinander studiert werden, integriert die Verhaltensökonomik beide Fachrichtungen. Das macht diesen Studiengang einzigartig. Der Studiengang kann entsprechend dem persönlichen Zeitbudget in 48 bzw. 36 Monaten absolviert werden und schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts (B.A.) ab. Ein Studium an der Euro-FH kann jederzeit aufgenommen werden, einen festen Studienbeginn oder Bewerbungsfristen gibt es nicht. Nach dem Hamburgischen Hochschulgesetz kann eine Zulassung unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife erfolgen.

Die Euro-FH ist im Jahr 2003 von der Stadt Hamburg anerkannt worden, bietet insgesamt sechs Studiengänge an und hat derzeit rund 4.000 eingeschriebene Studierende.

Kontakt:

EUROPÄISCHE FERNHOCHSCHULE HAMBURG

Dr. Martin Hendrik Kurz, Tel.: 040 67570-700

E-Mail: martin.kurz@euro-fh.de, www.euro-fh.de

Für Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Tel.: 040 42863-2322, E-Mail: pressestelle@bwf.hamburg.de

24. September 2009/bksm24

Nominierungen für den Norddeutschen Filmpreis Spannung vor der Preisverleihung im November in Lübeck

Die Nominierungen für den Norddeutschen Filmpreis der Landesregierungen Hamburg und Schleswig-Holstein stehen jetzt fest. Zwölf Filme sind in den Kategorien „Bestes Drehbuch“, „Beste Dokumentation“, „Bester Spielfilm Kino“ und „Bester Spielfilm Fernsehen“ von der Jury aus fast 70 Einsendungen ausgewählt worden. Der Norddeutsche Filmpreis wird gemeinsam mit den Preisen der Nordischen Filmtage am 7. November im Rahmen der Filmpreisnacht bei den 51. Nordischen Filmtagen Lübeck im Theater Lübeck verliehen.

Ab diesem Jahr statten Schleswig-Holstein und Hamburg ihre gemeinsame Auszeichnung mit insgesamt 75.000 Euro Preisgeld aus, 20.000 Euro mehr als im Vorjahr. Erstmals wird der Preis auch in der Kategorie „Bester Spielfilm Fernsehen“ ausgeschrieben.

In der Kategorie „**Bestes Drehbuch**“ (Autorenpreis, Preisgeld 10.000 Euro) wurden die Filme „Keine Angst“ (Martina Mouchot, Hamburg), „Soul Kitchen“, produziert von Corazón International (Fatih Akin) und „Bella Block – Vorsehung“ (Max Färberböck und Fabian Thaesler, Hamburg) nominiert.

In der Kategorie „**Beste Dokumentation**“ (Regiepreis, 15.000 Euro) sind die Produktionen „Amerikas geheimer Krieg in Laos“ von Marc Eberle (Hamburg), „Wasser und Seife“ von Susan Gluth (Hamburg) und „Schnee von gestern“ von Claus Oppermann und Gerald Grothe (Kiel) ausgewählt worden.

In der Kategorie „**Bester Spielfilm Fernsehen**“ (Produzentenpreis, 20.000 Euro) wurden die Filme „Dancing with devils“ (Klaus Lemke, Klaus Lemke Filmproduktion, München), „Marcel Reich-Ranicki - mein Leben“ (Katharina M. Trebitsch & Benjamin Benedict, Trebitsch Entertainment, Hamburg) und „Mörder auf Amrum“ (Claudia Schröder, Bremedia, Bremen) nominiert.

In der Kategorie „**Bester Spielfilm Kino**“ (Produzentenpreis, 20.000 Euro) wurden die Filme „Der Architekt“ (Peter Schwartzkopff, Reverse Angle, Hamburg), „Dorfpunks“ (Florian Koerner & Michael Weber, Schramm Film, Berlin) und „Buddenbrooks“ (Matthias Esche, Bavaria Film, München) nominiert.

Mit weiteren 10.000 Euro wird eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die sich um die Norddeutsche Filmregion verdient gemacht hat.

Die Filme „Soul Kitchen“, „Bella Block – Vorsehung“ und „Mörder auf Amrum“ haben auf dem Filmfest Hamburg Premiere, das heute (24. September) beginnt.

Jurymitglieder für den Norddeutschen Filmpreis 2009 sind Pepe Danquart (Regisseur und Professor für Dokumentarfilm an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg), Hans Hertel (Leiter des Filmeinkaufs und der Disposition bei der CineStar-Gruppe), Gustav Peter Wöhler (Schauspieler), Thomas Schreiber (Norddeutscher Rundfunk, Leiter des Programmbereichs Fiktion und Unterhaltung) und Eva Hubert (Geschäftsführerin, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein).

Für Rückfragen:

Ilka v. Bodungen
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 293
Ilka.vonbodungen@bksm.hamburg.de

Susanne Berndt
Pressereferentin beim Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein
0431 – 988-1871
susanne.berndt@stk.landsh.de

Terminkalender

Vom 28. September bis 4. Oktober 2009

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 28.09.2009

- 12:30** Rathaus, Kaisersaal
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann begrüßt die **Mitglieder der Besatzung des Marine-Schulschiffs „Brasil“ zum Senatsfrühstück.**
- 15:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeister Ole von Beust begrüßt den **neuen Botschafter der Föderativen Republik Brasilien, Dr. Everton Vieira Vargas, zum Antrittsbesuch.**
- Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt teil.
- 16:30** AOK Kindertheater im Stadtpark, Stadtparkwiese
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht ein **Grußwort zur Preisverleihung des AOK Rheinland/Hamburg Förderpreises „Starke Kids“.**
- 16:45** Universität Hamburg, Department Chemie, Martin-Luther-King-Platz
Staatsrat Bernd Reinert spricht ein **Grußwort anlässlich der 44. Kolloid-Tagung.**
- 18:30** Hotel Le Royal Meridien, An der Alster 52-56
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt auf Einladung der Generalkonsulin der Volksrepublik China, Chen Hongmei, teil am **Empfang anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der Volksrepublik China.**
- 19:30** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck spricht ein **Grußwort beim Senatsempfang anlässlich des Bundeskongresse der Bundestrainer.**
- 20:00** Marine-Schulschiff „Brasil“, St. Pauli Landungsbrücken
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt auf **Einladung des Kapitäns teil am Empfang an Bord des brasilianischen Marine-Schulschiffs „Brasil“.**

Dienstag, den 29.09.2009

- 14:00** Hamburg-Bahrenfeld
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein **Grußwort anlässlich der Grundsteinlegung des Neubaus für das Center for Free-Electron Laser Science (CFEL).**
- 15:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann begrüßt die neue **Generalkonsulin der Republik Finnland, Erja Tikka, zum Antrittsbesuch.**

- 16:30** Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, Jugendstilzimmer
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck überreicht den **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland an Dr. Jürgen Blankenburg.**
- 18:00** Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Dr. Till Steffen begrüßt die **Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutsch-Ukrainischen Juristenaustausches.**
- 18:00** Kulturpalast, Ojendorfer Weg 30a
Bürgermeisterin Christa Goetsch nimmt teil an der **Veranstaltung „Die neue Schulreform und Ihre Bedeutung für Eltern und Kinder“ des Basis und Woge e.V.**

Mittwoch, den 30.09.2009

- 09:00** Hamburg Messe,
Senator Axel Gedaschko spricht ein **Grußwort anlässlich der Eröffnung der internationalen Konferenz MS & D, Maritime Security & Defence.**
- 09:30** Fortbildungszentrum Hamburg Wasser, Wellingsbütteler Landstraße
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters spricht ein **Grußwort anlässlich der Herbsttagung des Vereins Hamburger Baurechtstage e.V.**
- 10:30** Rathaus, Phönixsaal
Bürgermeister Ole von Beust, Bürgermeisterin Christa Goetsch und Staatsrat Ulrich Vieluf nehmen teil an der **Vorstellung des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung.**
- 11:00** Bethesda – Allgemeines Krankenhaus Bergedorf, Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert weiht die **Notaufnahme am AK - Bethesda Bergedorf mit einem Grußwort ein.**
- 14:00** Handelskammer
Staatsrat Christian Maaß hält ein **Grußwort zum Thema „Clean Technologie“ anlässlich des Besuches einer Niederländischen Delegation.**
- 14:00** Bücherhalle Bergedorf, Kupferhof 1
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein **Grußwort anlässlich des Festaktes „100 Jahre Bücherhalle Bergedorf“.**
- 14:00** Körber-Forum, Hafenkubus
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht anlässlich eines **Senatsempfanges zum Abschluss des Schulversuchs „d. 18“ ein Grußwort.**

Staatsrat Ulrich Vieluf nimmt teil und spricht ebenfalls.
- 15:00** Handelskammer, Adolphsplatz 1, Kolumbuszimmer
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein **Grußwort bei der ersten Auszeichnung der „Partnerunternehmen des Spitzensports“.**

- 16:00** Hafen-Klub Hamburg, Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3
Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt teil an der **Verleihung des AGA-Ausbildungspreises 2009.**
- 17:00** Rathaus
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck **stellt gemeinsam mit Kulturstaatsminister Bernd Neumann die Bundesförderung für die KZ-Gedenkstätte Neuengamme vor.**
- 19:30** Rathaus, Phönixsaal
Staatsrat Christian Maaß spricht ein **Grußwort anlässlich des workshops „Küsteninfrastruktur / Hafenanlagen“.**
- 20:00** Fliegende Bauten, Glacischaussee 4
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein **Grußwort zur Verleihung der Programmkinopreise des Bundes.**

Donnerstag, den 01.10.2009

- 09:00** Elbcampus
Senatorin Anja Hajduk spricht ein **Grußwort beim 5. Runden Tisch der Initiative lernt Nachhaltigkeit**
- 09:00** Patriotische Gesellschaft
Staatsrat Christian Maaß spricht ein **Grußwort anlässlich der Veranstaltung Ästuar 21 – zukunftsfähig für Mensch und Natur des WWF.**
- 09:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich des **Festaktes zur feierlichen Begrüßung und Verabschiedung von Nachwuchskräften der Hamburgischen Verwaltung.**
- 10:00** UKE, Erikahaus, Martinistraße 52
Senator Dietrich Wersich spricht ein **Grußwort zur Eröffnung der Landestagung des Hamburger Hebammenverbandes.**
- 11:00** Handelsschule 13, Kellinghusenstraße 11
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht anlässlich der **Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der Handelsschule Kellinghusenstraße.**
- 11:45** Altonaer Volkspark
Staatsrat Dr. Manfred Jäger nimmt die **Siegerehrung der 3. bis 5. Klassen des Vattenfall Schul-Cup** vor.
- 12:00** Rathaus, Bürgermeistersaal
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann hält ein **Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung des finnischen Generalkonsulates anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten Frederik Pacius.**
- 13:00** Altonaer Volkspark
Staatsrat Dr. Manfred Jäger ehrt die **Handbiker und Dreiradfahrer des Vattenfall Schul-Cup.**

- 13:00** Galerie Flo Peters Chilehaus
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht anlässlich **der Preisverleihung des Budnianer-Hilfe-Preis 2009 ein Grußwort.**
- 15:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeister Ole von Beust empfängt die **Ausschussvorsitzenden von "Jugend im Parlament".**
- 15:30** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeisterin Christa Goetsch empfängt den **chilenischen Botschafter, Dr. Alvaro Rochas Marien, zum Antrittsbesuch.**
- 17:00** Hauptkirche St. Katharinen
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht anlässlich des **AZUBI Gottesdiensts 2009 ein Grußwort.**
- 18:00** Berlin, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Rauchstr. 17
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann besucht das **Podiumsgespräch mit dem Staatspräsidenten a.D. Vaclav Havel und dem Bundespräsidenten a.D. Richard von Weizsäcker zum Thema „20 Jahre Freiheit, 1989-2009“.**
- 18:00** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Dr. Herlind Gundelach hält ein **Grußwort anlässlich der ersten Verleihung des World Future Award.**
- 18:30** Handelskammer, Hamburg
Staatsrat Dr. Stefan Schulz hält eine **Begrüßungsansprache anlässlich der Tagung „Maritime Security & Defence“.**
- 18:30** Side Hotel, Drehbahn 49
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein **Grußwort auf der BFW ImmoLounge zum Thema „Hamburg als Globalisierungsgewinner – ökonomische Perspektiven für die Tourismuswirtschaft“.**
- 20:00** Kampnagel, Jarrestr. 20
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **Tanzvorstellung „SUTRA“ mit Mönchen des Shaolin Tempels Henan.**
- Freitag, den 02.10.2009**
- 09:00** Jensen Lagerhaus Hamburg, Borgfelder Straße 19
Senator Axel Gedaschko spricht ein **Grußwort zum Trendtag Glas 2009.**
- 10:00** Gymnasium Ohmoor, Sachsenweg 76
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht anlässlich der **Kick-off Veranstaltung zum Beginn der Profiloberstufe des Gymnasium Ohmoor.**
- 11:00** Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand, Groß Sand 3, 21107 Hamburg
Senator Dietrich Wersich spricht ein **Grußwort zur Einweihung der Krankenpflegeschule.**

- 11:00** Gemeinschaftshaus der Auferstehungskirche in Hamburg-Lohbrügge, Kurt-Adams-Platz 9
Staatsrat Dr. Michael Voges hält ein **Grußwort aus Anlass der Eröffnungsfeier von „Impuls Provida“**, einem Projekt zur Förderung von Menschen mit Behinderung.
- 12:00** Gänsemarkt, Hamburg
Staatsrat Dr. Stefan Schulz spricht ein **Grußwort bei einer Veranstaltung von „Deutschland hilft“**.
- 12:30** Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nimmt teil an einem **Lunch anlässlich des 17. Filmfestes Hamburg**.
- 13:00** Hauptkirche St. Petri
Staatsrat Bernd Reinert spricht ein **Grußwort anlässlich der Übergabe der Erntekrone des Landfrauenverbandes Hamburg e.V.**
- 16:00** Henriette Hertz Ring 143
Staatsrat Dr. Manfred Jäger spricht ein **Grußwort zur Einweihung des Kunstrasenplatzes Allermöhe Ost**.
- 17:00** Rathaus, Bürgermeistersaal
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht anlässlich des **Senatsempfangs „60 Jahre Landesfrauenrat“ ein Grußwort**.

Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert nimmt teil.
- 18:30** Lichtwerk-Forum Lurup e.V., Rispenweg 28, Mehrzweck-Halle
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein **Grußwort im Rahmen einer Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen des Lichtwerk-Forums**.
- 19:00** Airbus Werksgelände
Senatorin Anja Hajduk, Senator Dietrich Wersich, Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert, Staatsrat Dr. Michael Voges, Staatsrat Dr. Stefan Schulz und Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nehmen teil am **ZDF-Hansetreff**.
- Samstag, den 03.10.2009**
- 10:00** Hotel Baseler Hof, Esplanade
Senator Dr. Till Steffen spricht ein **Grußwort anlässlich der Frauenostseekonferenz des Landesfrauenrates Hamburg e.V.**
- 12:00** Saarbrücken, Congresshalle, Hafenstr. 12
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt teil an den **Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit**.
- 14:30** Atrium, HanseMercur Versicherungen, Siegfried-Wedells-Platz 1
Senator Dietrich Wersich hält ein **Grußwort zum Welthospiztag**.
- 19:00** Hamburger Kaffeebörse, Pickhuben 13

Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein **Grußwort beim Farewell Dinner der diesjährigen Konferenz der Association of European Migration Institutions(AEMI).**

Sonntag, den 04.10.2009

ganztägig

Stockholm, The Riksdag

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt vom **04.-05.10.2009** teil an der **XLII. Sitzung der Konferenz der EU-Ausschüsse der Parlamente der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und des Europäischen Parlaments (COSAC).**

13:15

Leichtathletik Trainingshalle, Krochmannstr. 55

Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck ehrt die **Siegerinnen und Sieger der 4. Kinder-Olympiade.**

19:00

Ohnsorg-Theater, Große Bleichen 23-25

Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **Theaterpremiere „Ehr de Sünn ünnergeiht“.**

19:00

Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Harvestehuder Weg 12

Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht ein **Grußwort beim Konzert des BundesSchulMusikOrchesters.**